



FLEXIBILITÄTEN BEI ENDKUND:INNEN POTENTIALE I HANDLUNGSBEDARF

Carolin Dähling | Green Planet Energy | 14.10.2022

AGENDA

Forschungsprojekt Flexhafen

Effekte im
Strommarkt

Auswirkungen auf
das Verteilnetz

Politischer Handlungsbedarf

§ 14 a EnWG

AGENDA

Forschungsprojekt Flexhafen

Effekte im
Strommarkt

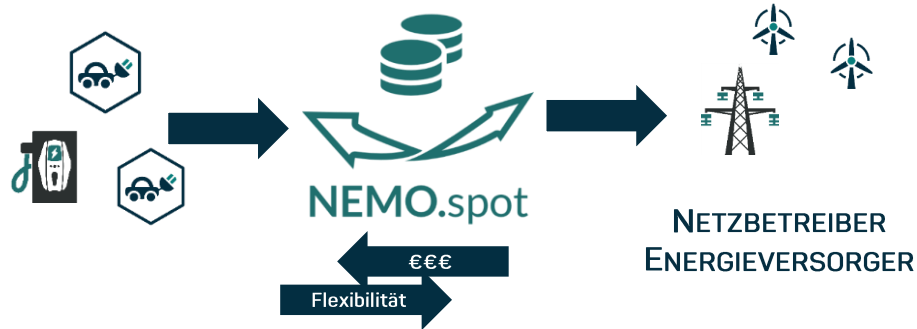
Auswirkungen auf
das Verteilnetz

Politischer Handlungsbedarf

§ 14 a EnWG

FORSCHUNGSPROJEKT FLEXHAFEN

Erprobung Handelsplattform



12

Pilotkunden

Reale
Kund:innen

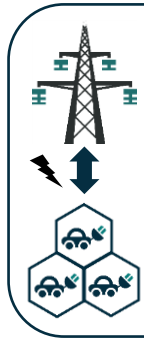
6

Virtuelle
Kund:innen

6

PROJEKTZIELE

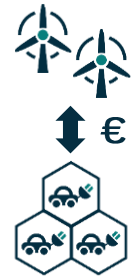
NETZBETREIBER



Lösung lokaler
Überlastungen

ENERGIEVERSORGER

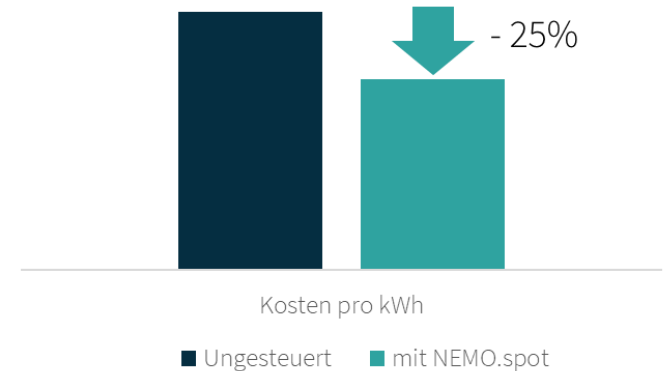
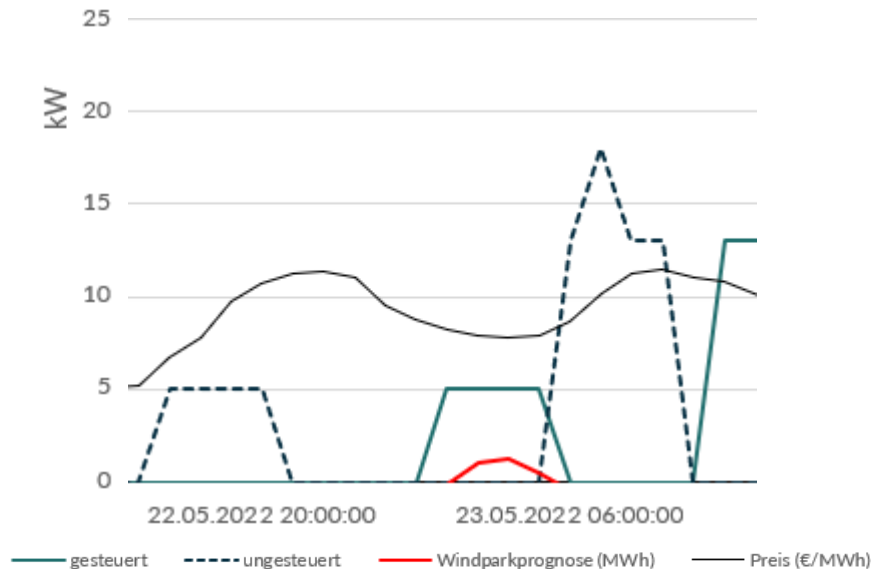
Marktliche und
energiewendenedienliche
Abstimmung von
Erneuerbaren und
Verbrauch



Ex post Ziel: Untersuchung CO₂-Reduktion

AUSWIRKUNGEN AUF ENERGIEBESCHAFFUNG

Primäre Optimierung auf Windpark,
Sekundäre Optimierung auf Marktpreis.



**Bis zu 25% geringere
Kosten für
Energieversorger**

CO2-EMISSIONEN

CO2-Ausstoß	Auf Energiepreisbasis	Nur sinnvolle Optimierungen
Ungesteuert (Referenzfall)	1,26t	0,45t
Gesteuert	1,29t	0,40t
Einsparungen	-2,0%	10,73%

AGENDA

Forschungsprojekt Flexhafen

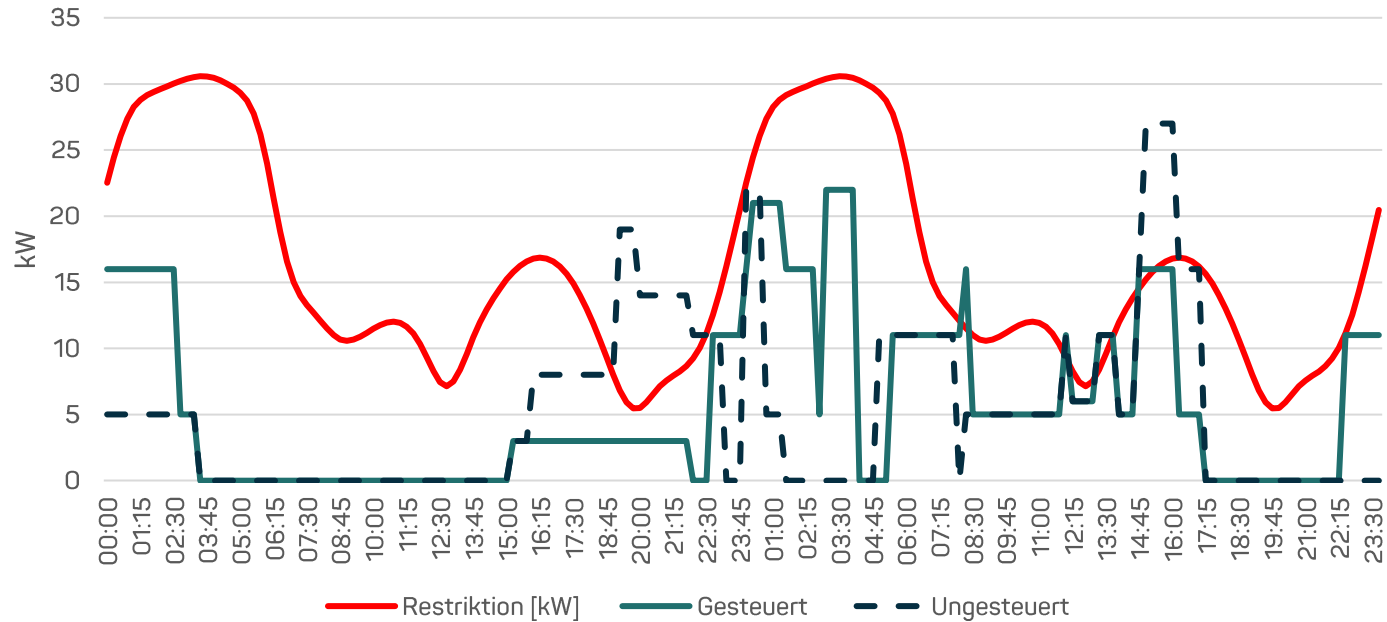
Effekte im
Strommarkt

Auswirkungen auf
das Verteilnetz

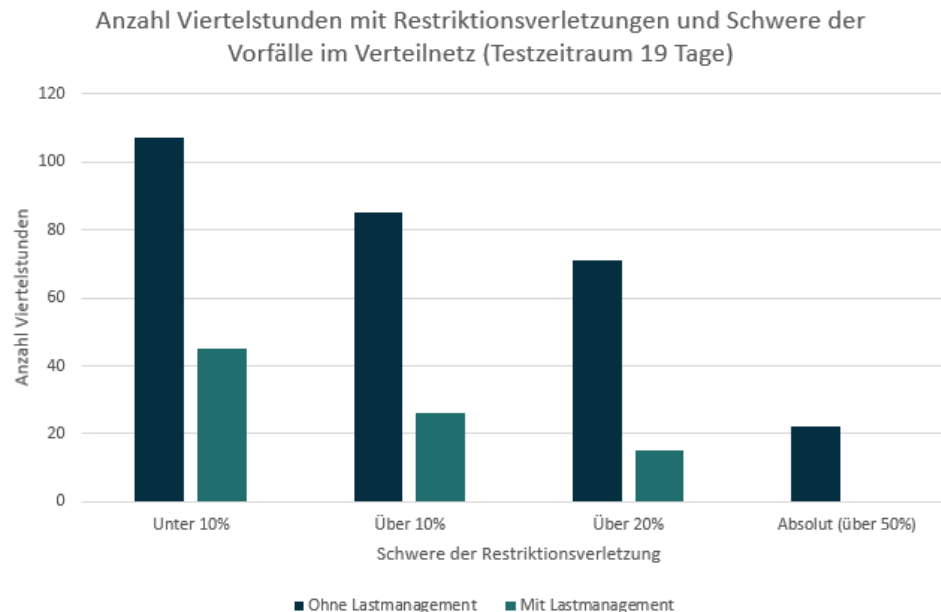
Politischer Handlungsbedarf

§ 14 a EnWG

NETZENGPASSMANAGEMENT MIT NEMO.SPOT



AUSWIRKUNGEN IM NETZ



Aktives Lastmanagement kann Engpässe stark reduzieren und kritische Zustände vermeiden

AGENDA

Forschungsprojekt Flexhafen

Effekte im
Strommarkt

Auswirkungen auf
das Verteilnetz

Politischer Handlungsbedarf

§ 14 a EnWG

FLEXIBILITÄTEN – STATUS QUO

- ✔ Flexible Lasten können nicht effizient genutzt werden
 - Fehlende Anreize
 - Fehlende regulatorische Klarheit
 - Fehlende Infrastruktur (Zähl- und Messtechnik, Netzüberwachung,...)
 - Herausforderungen in der Anmeldung, Abrechnung, Kommunikation mit Netzbetreibern

§14A ENWG

- ✔ **Steuerung von Verbrauchseinrichtungen** im Gegenzug für reduzierte Netzentgelte
- ✔ **Bundesnetzagentur** wird umfassend ermächtigt Regelungen zu treffen, kann u.a. folgendes enthalten
 - Wirtschaftliche Anreize, Vereinbarungen zu Netzanschlussleistungen, Steuerung einzelner Verbrauchseinrichtungen
 - Staffelung des Einsatzes von **direkter Regelung bei wenigen Anwendungsfällen** und **marktlichen Ansätzen bei steigender Anzahl**
 - Verpflichtung der Netzbetreiber
- ✔ Bis zur Regelung durch die BNetzA gelten die bisherigen Bestimmungen
- ✔ Konkretisierung steuerbare Verbrauchseinrichtungen (Wärmepumpen, Elektroautos, Nachtspeicherheizungen)

§14A ENWG – REDUZIERTE NETZENTGELTE



- Fragestellung: Sind reduzierte Netzentgelte wettbewerbsfähig im Sinne eines ökonomisch hinreichenden Anreizes ggü. EVU-Steuerung?
- Hintergrund: Der Netzbetreibereingriff ist eine Abweichung vom ökonomischen (Markt-) Optimum, um den Betrieb sicherzustellen. Diese Abweichung muss monetär kompensiert werden.

SNH
SLP-Kund:innen
Netzentgelte

3,88 ct/kWh
bis
7,40 ct/kWh



Durchschnittliches
Beschaffungspreis-
Delta

∅ 5,45 ct/kWh

LEITPLANKEN ZUR AUSGESTALTUNG § 14 A

✔ **Potentiale heben**

- CO2-Emissionen senken
 - Erneuerbare besser integrieren, Marktwerte erhöhen
 - Geringere Strompreise für Verbraucher:innen
-
- Stromlieferanten als wichtige Schnittstelle und zentraler Marktakteur befähigen
 - Marktliche Instrumente zur Flexibilisierung nutzen
 - Netzbetreiber definieren auf Grundlage der Netzsituation einen Rahmen, den Verbraucher:innen/Stromlieferanten/Dienstleister nutzen können
 - Ökonomische Nachteile durch Steuerung der Netzbetreiber in kritischen Netzsituation mindestens ausgleichen

KONTAKT



Carolin Dähling
Stellvertretende Bereichsleiterin
Politik und Kommunikation
Tel.: 040 / 808 110 – 523
carolin.daehling@green-planet-energy.de

